

An

Herrn Bürgermeister Herbert Nerb und
die Damen und Herren des Marktgemeinderates

Manching, 15.07.2022

Situation der Kinderbetreuung in Manching

Fragen der CSU - Fraktion in Manching an Herrn Bürgermeister Nerb

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nerb,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates in Manching,

in der Sitzung am 30.06.2022 wurde über die Arbeitsmarktzulage für das Personal im Kindergarten beraten und ein Beschluss herbeigeführt. Zusätzlich fand eine Informationsveranstaltung statt.

Wir, die Mitglieder der CSU Manching, aber auch die Eltern, die jungen Familien, die Erziehungsberechtigten sowie das Personal unserer Kindergärten sind über die momentane Situation in den Kindergärten absolut unglücklich.

Wir bitten Sie um Beantwortung der folgenden Fragen, die von den betroffenen Eltern, der Beschäftigten in unseren Kindergarten - Einrichtungen, aber auch von Mitgliedern der CSU Manching an uns herangetragen wurden:

1. Die Schaffung einer „Eltern-Kind-Gruppe“ erweist sich für uns als kompliziert. Mütter und Väter, sogar Omas und Opas, manchmal auch Tanten und Onkel, betreuen Kinder, die bisher in keiner Kinderkrippe waren. Dementsprechend kommen Kinder als Neulinge in eine KiTa und müssen sich so einer sogenannten Eingliederungsphase unterziehen, um eine Beziehung zu verlässlichen Bezugspersonen, dem KiTa-Personal,

aufzubauen. Eine oft lange Eingewöhnungsphase ist hier notwendig, um Vertrauen zwischen Kind und Pfleger*In bzw. Erzieher*In aufzubauen. Mit der jetzt angewandten Art und Weise legt man offensichtlich keinen Wert auf die behutsame Eingewöhnung von Kindern in eine fremde Umgebung, da in den meisten Eltern-Kind-Gruppen die Bezugspersonen täglich und ohne Ankündigung wechseln.

Wie soll dabei die frühzeitige Kind-Erwachsenen-Vertrauensbildung funktionieren? Welche Folgen hat das bei den Kleinkindern, die keine Beziehung auf Vertrauensbasis zu den Bezugspersonen aufbauen können?

Man muss sich immer öfter die Frage stellen, ob dabei auch das Betreuungspersonal zu stark in Anspruch genommen wird und dabei schon von „Personal-verheizen“ gesprochen werden muss, weil bei den sog. „schwierigen“ Kindern, deren Zahl ansteigend ist und zudem das fachunkundige und oft situationsbedingt überforderte Betreuungspersonal schnell an seine Grenzen kommt, weil die Gruppen chronisch unterbesetzt sind. Erwähnt muss dabei werden, dass es bei dieser Situation unweigerlich zu Anschuldigungen und auch zu Anfeindungen von Erziehungsberechtigten gegenüber den Erzieher*Innen kommt. Allzu oft geben sich Eltern als selbsternannte Kinderpsychologen- und Pädagogen*Innen aus und sorgen somit für eine unausgewogene Stimmung in den benannten Einrichtungen...

Dieser Zustand sollte aus unserer Sicht bei den zuständigen Vorgesetzten im Markt Manching erkannt, analysiert und adäquate Schritte und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

2. In anderen Städten und Gemeinden werden Quereinsteiger, die von der Agentur für Arbeit empfohlen werden, in Kindergartengruppen zur Unterstützung des bereits vorhandenen Personals herangezogen. Kann man sich diese Art der Personalbeschaffung auch in Manching vorstellen?
3. In anderen Städten und Gemeinden wird das Personal in den Randzeiten von Tagesmüttern unterstützt. Wie wird das in Manching gehandhabt?
4. Es gibt in der Region zehn Ausbildungsstätten, die Praktikumsplätze in den Einrichtungen benötigen. Werden diese Praktikumsplätze auch in Manching angeboten und koordiniert beworben?
5. Werden Teilnehmer*Innen von „OPTI PRAKS“ vom Markt Manching pro-aktiv auf freie Stellen in Manching angesprochen?
6. Werden Quereinsteiger*Innen, die sich für den Beruf des/der Kinderpflegers*in oder Kindererzieher*Innen interessieren, vom Markt Manching aktiv gesucht und dabei unterstützt?
7. Wie viele Mitarbeiter*Innen in den Einrichtungen haben in den letzten 5 Jahren je Quartal beim Markt Manching gekündigt?
8. Wie viele Mitarbeiter*Innen in den Einrichtungen sind in den letzten 5 Jahren je Quartal schwanger geworden? Wie viele der Mitarbeiter*Innen befinden sich noch in Elternzeit? Wie viele der Mitarbeiter*Innen haben gekündigt?
9. Wurden die Mitarbeiter*Innen, die entbunden haben, aktiv vom Markt Manching angesprochen, ob dieses Willens sind, auch wenn diese nur eine geringe Stundenzahl beschäftigt werden wollen, in den Einrichtungen des Marktes Manching zurück zu kehren?

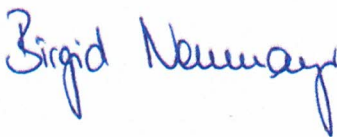
10. Wenn sich Erziehungsberechtigte beim Markt Manching für die „Eltern-Kind-Gruppen“ anmelden, verlieren sie dann den Anspruch auf einen Kindergarten- bzw. Kinderkrippenplatz?
11. Wie geht der Markt Manching mit Kindern mit Migrationshintergrund im Kindergarten und Kindertagesstätten um? Gibt es dafür ein Integrationsprozess bzw. Leitfaden und wird dies beim Personalschlüssel berücksichtigt?
12. Wie werden ukrainische Kinder im Kindergarten und Kindertagesstätte betreut? Gibt es ein Konzept dafür?
13. Können die leerstehenden Räume im Stieglitznest von den Eltern-Kind-Gruppen genutzt werden?
14. Kinderbetreuungsplätze werden staatlich und kommunal bezuschusst. Welche Möglichkeiten gibt es, dass die Nutzenden der sogenannten „Kinderparks“ von diesen Zuschüssen profitieren können? Gibt es auch Überlegungen, wie zumindest der Anteil der Gemeinde geleistet werden kann, um nicht dem Verdacht des „Sparen wollen“ ausgesetzt zu sein.
15. Was unternimmt der Markt Manching zusätzlich zu Stellenausschreibungen, um sich als interessierter Arbeitgeber für Kindergarten- und Kindertagesstätten-Personal zu präsentieren?
16. Warum wird die alte Bücherei nicht für die Kinderbetreuung genutzt?
17. Warum wird die „alte Gemeinde“ nicht für die Kinderbetreuung genutzt?
18. Warum bietet der Markt Manching keine Großtagespflege bzw. Ganztagesbetreuung an?
19. In Reichertshofen gibt es eine Einrichtung namens Paarallelo. Die von Paarallelo genutzten Räumlichkeiten werden von der Gemeinde Reichertshofen gestellt, die Johanniter sind die Träger. Wäre dieses Model auch in Manching realisierbar?
20. Prüft der Markt Manching die notwendigen Öffnungszeiten der Krippen und KiGä durch Befragung der Erziehungsberechtigten? Gibt es evtl. schon ein Ergebnis?
21. Warum wird von heute auf morgen die Verkürzung der Betreuungszeiten in den Einrichtungen bekanntgegeben?
22. Wird Personal in allen Kindergärten eingestellt, um dem Kindergartenpersonal beim Abräumen und Spülen vom Essensgeschirr zu unterstützen?
23. Warum wurden die Bürokräfte in den Einrichtungen wegrationalisiert?
24. Können die Leitungen der Einrichtungen durch Einstellung je einer Schreibkraft entlastet werden?
25. Wird die Leitung der Einrichtungen mit zusätzlichen bürokratischen Aufgaben belastet?
26. Warum bietet der Markt Manching keinen Kinderpark an oder sucht einen Träger für diesen?
27. Wurde mit dem Verein „mobile Familie“ Kontakt aufgenommen, ob sie in Manching tätig werden könnten? Falls ja, gibt es ein Ergebnisprotokoll mit Einsichtsmöglichkeit?
28. Wurden die Bedingungen zur Aufnahme, Vereinbarung zur Bildung, Erziehung und Betreuung lt. Satzung der Kindertagesstätten Benutzung des Marktes Manching vom 01.09.2016, § 3, Absatz 3 neutral geprüft und die Kriterien neutral angewendet?
29. Wurden die Bedingungen lt. Frage 22 bei den Erziehungsberechtigten hinterfragt und auf die ordnungsgemäßen Angaben überprüft? Ist dies regulär für alle oder stichpunktartig erfolgt?
30. Gibt es in der Marktgemeinde Manching eine Person, die die Situation in den Einrichtungen durch Praxisbezug kennt und die Leitungen der Einrichtungen durch ihr Wissen und Können von organisatorischen Aufgaben entlasten kann?

31. Plant die Marktgemeinde Manching vorausschauend durch die Zahlen im Einwohnermeldeamt die Bedarfszahlen in den Einrichtungen? Falls ja, wie erfolgt die statistische Erhebung und die Einplanung der erforderlich KiTa-Gruppen?
32. Besteht die Möglichkeit für Mitarbeiter*Innen des Marktes Manching, ihr eigenes Kind mit in die Kindertagesstätten nimmt und in einer anderen Gruppe betreut wird? Ein Vorbild, welches bereits umfangreich in anderen Städten und Gemeinden umgesetzt wird. Warum nicht in Manching?
33. Was unternimmt der Markt Manching gegen die schlechte Stimmung im Personalkörper der Kindertagesstätten? Möglicherweise ließe sich diese Frage auf das gesamte Personal des Marktes Manching aufweiten...
34. Bekommt unser Personal die Wertschätzung, die es braucht und überdurchschnittlich verdient hat?
35. Das höchste Gut unserer Gesellschaft sind unsere Kinder. Ganzheitlich schätzt man junge Mitbürger in unseren Reihen. Die Kindheit und die Jugend vergehen allzu schnell. Eine optimale Bildung ist die Grundlage für den späteren Einzug in das Berufsleben. In der freien Wirtschaft wird damit ressourcensparend umgegangen. Wir erwarten das gleiche Vorgehen im Markt Manching.
36. Hat der Markt Manching das Ziel, Vollbeschäftigung in den Einrichtungen zu haben?
37. Was unternimmt der Markt Manching, um attraktive Rahmenbedingungen für Praktikanten und bestehendes Personal zu schaffen, damit diese dem Markt Manching erhalten bleiben?
38. Warum können vorhandene und vakante Stellen nicht auf Praktikanten-Ausbildung umgeschrieben werden, wenn zu diesem Zeitpunkt auch Praktikanten vor Ort sind?
39. Warum bekommen gut ausgebildete und fähige Pfleger*Innen und Erzieher*Innen kein Übernahmeangebot? Woran liegt das? Wird hier das bereits desolate System kaputt gespart?
40. Warum wurden die Erziehungsberechtigten zur Informationsveranstaltung am 06.07.2022 nicht eingeladen, obwohl die Kontaktdaten vorliegen?
41. Warum wurde zu dieser Veranstaltung keine Presse eingeladen?
42. Wir vergleichen die Stimmung im Personal der KiTa's und bei den Eltern, mit der Stimmung im Marktgemeinderat – es herrscht oft schlechte Stimmung, Misstrauen und Resignation! Wer ist dafür verantwortlich? Gibt es ein Konzept, welches nicht ausschließlich auf Meinung des Bgm aufbaut? Darf ein Ressortleiter im Markt Manching allein Entscheidungen treffen, ohne dass sich der Bgm einschaltet?
43. Wird in anderen Bundesländern – wie in der Informationsveranstaltung von einem Vater vorgeschlagen – ebenso nach Personal für Kindergärten, Kinderkrippen und auch für die Verwaltung gesucht?
44. Wie geht die Führung des Marktes Manching mit Bewertungen auf der Plattform Kununu um?
45. Wie viele Mitarbeiter*Innen haben beim Markt Manching in den letzten 5 Jahren gekündigt?
46. Wie viele Stellen wurden nachbesetzt?
47. Warum verlassen die Mitarbeiter*Innen den Markt Manching? Hat sich das Personalresort darüber schon einmal Gedanken gemacht und Ihre eigene Arbeitsweise bzw. das Auftreten des Bgm hinterfragt?
48. Warum wird im Markt Manching ausschließlich verzögert reagiert? Werden sog.

Brückenbauprojekte tatsächlich höher priorisiert als die Thematik „gesellschaftliche Kindeserziehung“?

Viele Fragen, die einer Antwort bedürfen. Das ist der Situation im Markt Manching geschuldet. Die ehrliche Beantwortung dieser Fragen ist zwingend und umgehend erforderlich. Wir von der CSU und die Manchinger Bürger*Innen erwarten dies zeitnah von Ihnen.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads 'Birgid Neumayr'.

CSU Manching

Birgid Neumayr

Vorsitzende und Fraktionsprecherin